<u>Fisch oder Fleisch, Banane oder Currywurst Pommes</u>
Was wählen wir - was wählt Gott?

1. Korinther 1,26-31

In den USA wird eine neuer Präsident gewählt - oder eine Präsidentin.
Was für eine Qual, diese Wahl, die nicht unsere Wahl ist.
Wir sind nur Zuschauer,
interessierte, entsetzte, verstörte, abgestoßene, verwirrte Zuschauer.

Eine Wahl zwischen Selbstdarstellung und Verachtung.
Dabei kann Wählen doch so einfach sein:
leerer Parkplatz: kennt ihr, nicht wahr?
Dass die Fülle der Möglichkeiten die Wahl auch nicht erleichtert.
Es ist quasi sie ultimative Wahl, die totale Freiheit, sich zu entscheiden.

Gut, dass es bei uns nicht das komplette Supermarktsortiment zum Frühstück gibt, das macht es vielleicht leichter!
Also sollte praktischerweise schon eine Vor-Entscheidung getroffen sein, damit ich besser wählen kann.

Wenn ich schon weiß, was heute auf den Tisch kommt und dafür einen Plan habe
- einen Einkaufszettel -
dann sollte mich die Fülle der Möglichkeiten und des Wählbaren nicht mehr verwirren:

Fisch oder Fleisch - leichte Entscheidung? Naja,
Es sei denn, ich bin Veganer.
Doch da es gibt ja noch eine dritte Wahl: WEDER-NOCH.
Oder lieber „das kleinere ÜBEL“?

Wie auch immer: unsere Wählerei hat Konsequenzen.
Die Konsequenz unserer Wählerei besteht oft darin,
dass wir im Anschluss an unsere Wahl keine Wahl mehr haben:

Die erste aller Wahlen bestand darin, dass der Mensch sich nicht entscheiden konnte,
welches von allen Tieren Lebenspartner sein könnte.
Der Mensch wollte lieber sich selbst zum Gegenüber und zur Partnerschaft.
Die zweite Wahl war:
leckere Frucht und Sein wie Gott und Wissen, was Gut und Böse ist und „da wist du schon nicht dran sterben…“
statt:
Dem Gebot Folge leisten…

Schwierige Wahl?
Fragt mal den Wahlkampfmanager, diesen SCHLINGEL…

Umso besser, andere entscheiden zu lassen,
Computer oder Programme,
oder starke Männer, die wissen, was gut für uns ist:
Vernunft oder Berechnung? Person oder Programm?
Fisch oder Fleisch?

Die Predigt vom 06.11.2016 in einfacher Sprache

Wofür würdet ihr euch entscheiden? Was wählt ihr?

In der Bibel gibt es ja noch andere WAHLPROGRAMME:
Seht euch doch an, heißt es da im 1. Korintherbrief:
„Ihr macht ja nicht besonders viel her, Leute.“
„Geld, Macht, Einfluss, Klugheit, Titel - da habt ihr nichts vorzuweisen.“

Tatsache - oder Beleidigung?
In der aktuellen Situation liest sich das fast
wie das Profil von Donald Trump:
Fakten, moralische Integrität, Frisur: egal:
Hauptsache gegen die Klugen, Reichen, Angesehenen, Politprofis.

Gefährlicher Text also, hier im 1. Korintherbrief?
Aber hier geht es ist nicht um unsere Wahl, sondern um Gottes Wahl.
Eine Umkehrung:
Nicht ihr habt mich erwählt, ich habe euch erwählt (Joh 15,16)
sagt Jesus zu seinen Freunden, Schülerinnen und Schülern:
damit ihr hingeht und Frucht bringt: also Wachstum schafft, Gewinn.
Gott als Wähler? Der zuerst die Schwachen wählt?
Wie will er dann das Spiel gewinnen?
Was für ein Spiel?
Ist es nicht eher ein WAHL-KAMPF um diese Welt zu gewinnen?
So sehr wir Gott aus der Rechnung gestrichen haben
oder er selbst Teil unserer Berechnung geworden ist -
was beides gottlos ist:
Gott entscheidet sich für die,
die normalerweise keine Chance bekommen die Welt zu verändern,
die keine Chance haben, am Leben teilzuhaben.

Das ist nicht einfach Sozialromantik, sondern sehr reell.
Denn Gott macht die absolute Ausgrenzung des Menschen,
die Jesus am Kreuz erleiden musste,
zum Ausgangspunkt eines neuen Weges.
Eines verrückten, törichten Weges:
Nämlich diese Welt aus Liebe und durch Liebe retten zu wollen, verändern zu wollen.

DAS ist Gottes Wahl: LIEBE, VERGEBUNG, HOFFNUNG, TREUE, VERTRAUEN, ANNAHME.
Das Lebensgeschenk Gottes soll ein Liebesgeschenk! sein!
Offen voreinander und miteinander, am neuen Sein in Gott orientiert.
Den neuen Weg, die neue Welt Gottes als Programm.

Doch damit seid auch ihr, sind wir alle hier,
GOTTES WAHL!
Um Jesu Christi willen,
aufgefordert zu Wachsamkeit, neuem Denken und dazu,
dieser WAHL GOTTES zuzustimmen:
Nicht ihr habt mich, sondern ich euch erwählt,
dass ihr hingeht, und Frucht bringt

Die Welt durch Liebe verändern
heißt in diesem Fall
die Welt durch DICH zu verändern:

kein Grund zum Hochmut, wahrlich nicht,
aber auch kein Grund zur Furcht.

Zusammenfassung:
Unsere Wahlen haben Konsequenzen;
nämlich unsere Wahl einzuschränken oder
keine Wahl mehr zu haben.

Wer soll über unser Leben entscheiden:
Computer, Programme, Personen?
Oder wir selbst, mit einer Vielzahl von Möglichkeiten?

Gott hat sich entschieden:
Er wählt diejenigen, die nichts vorzuweisen
und nichts anzubieten haben.

Denn Gottes Regierungsprogramm ist verrückt:
Gott möchte diese Welt aus Liebe retten
und ihr einen neuen Weg ermöglichen:
den Weg zum Leben.
Dafür braucht er dich!